

helfen, wir brauchen unsre Haare, damit wir selbst nicht frieren, wenn der Tau fällt und der Wind weht. Gehe weiter und suche Dir anderswo ein Kleid!"

Dabei riß der Löwe seinen weiten Rachen auf, daß das Kind erschrak und eilig fortlief aus dem Reich der Tiere.

Nun war es noch trauriger wie zuvor, und dennoch wagte es nicht wieder umzukehren und ging weiter, bis es in das Reich der Vögel kam. Die hatten alle schöne, warme Federkleidchen an, und da faßte sich das Kind ein Herz und sagte:

"Ihr lieben Vögel, ich bin ein armes Waisenkind, ich möchte gern in die weite Welt wandern und mein Brüderchen suchen, aber ich habe kein Kleid. Gebt mir doch jedes ein Federchen, daraus wollte ich mir schon ein Kleid machen, welches ich anziehen könnte, damit ich nicht friere, wenn der Tau fällt und der Wind weht!"

Da sahen sich die Vögel einander an und der Adler, das war der König der Vögel, rief: "Ei was, Du thörichtes Kind, wir Vögel brauchen unsre Federn, damit wir selbst nicht frieren, wenn der Tau fällt und der Wind weht. Gehe nur weiter und suche Dir anderswo ein Kleid."

Dabei riß er seinen großen, spitzigen Schnabel weit auf, daß das Kind erschrak und eilig fortlief aus dem Reich der Vögel.

Nun war es noch trauriger; aber umkehren mochte es doch nicht, und so ging es weiter, bis es in das Reich der Blumen kam.

Die Blumen trugen alle schöne seidene und samtene Kleidchen, so daß sich das Kind ein Herz faßte und sagte:

"Hört, Ihr lieben Blumen, ich bin ein armes Waisenkind; ich möchte gern in die weite Welt wandern und mein Brüderchen suchen. Gebt mir doch eine jede ein Blättchen, davon wollte ich mir wohl ein Kleidchen machen, welches ich anziehen kann, damit ich nicht friere, wenn der Tau fällt und der Wind weht!"

Da sahen sich die Blumen einander an, sie nickten sich freundlich zu und die Rose, das ist die Königin der Blumen, rief:

"Du armes Kind, ein Blättchen können wir wohl jede missen und das sollst Du bekommen und Dir ein Kleidchen daraus machen."

Da rupften sich die Blumen je ein Blättchen aus und gaben es dem Kinde. Das machte sich emsig an die Arbeit und hatte bald ein Kleidchen fertig, welches es anzog, und es sah darin aus, als wäre es selbst eine gar schöne und wunderliche Blume geworden.